



## Meine Großmutter hat uns das Leben gerettet

Zeitzeugengespräch mit Siegfried Heilig

Siegfried Heilig berichtet im Gespräch mit dem Historiker (FAU) Hannes Burkhardt über sein bewegtes Leben und die Verfolgung durch die Nationalsozialisten.

**Mittwoch, 14.3.2018, 19.00 Uhr**  
**NS-Dokumentationszentrum München**  
**Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München**

**NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V. und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

## Verfemt, verfolgt, ermordet.

### Sinti und Roma in München

Rechercheworkshop  
mit Barbara Hutzelmann und Maximilian Strnad

Nach einer historischen Einführung recherchieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand von Quellen einzelne Biographien verfolgter Sinti und Roma.

**Donnerstag, 15.3.2018, 18.00 - 20.00 Uhr**  
**Stadtarchiv München, Filmsaal 2. OG**  
**Winzererstr. 68, 80797 München**  
**Eingeschränkt barrierefrei**  
**Stadtarchiv München**

## Poetry Slam

Performance mit jugendlichen Sinti und Roma und dem Künstler Waseem

In einem zweitägigen Workshop mit dem Künstler Waseem erinnern Jugendliche an Verfolgung, Entrechtung und Ermordung der Sinti und Roma. Am Abend des 17. März werden die Ergebnisse in einem öffentlichen Poetry Slam präsentiert.

**Samstag, 17.03.2018, 19.00 - 23.00 Uhr**  
**Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4, 80933 München**  
**Drom Sinti und Roma, Diakonie Hasenberg e.V.**

## Sinti und Roma im KZ Dachau

Rundgang

Im Rundgang soll ein Bogen gespannt werden von der Diskriminierung der „Zigeuner“ im Dritten Reich, über deren Deportation in Konzentrationslagern wie Dachau, bis hin zum Kampf um Anerkennung nach dem Krieg. Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr  
Kosten 4,00 €

**Samstag, 17.03.2018, 14.00 - 16.30 Uhr**  
**KZ-Gedenkstätte Dachau**  
**Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau**  
**KZ-Gedenkstätte Dachau**

## Ausgrenzung, Selbstbehauptung und der ewige Kampf um Anerkennung.

### Sinti und Roma in München nach 1945

Vortrag, Performance und Diskussion  
mit Alexander Diepold, Behar Heinemann und Münchner Sinti und Roma

Das Gedenken an die Deportationen der Münchner Sinti und Roma fordert auch zum Blick auf die Gegenwart auf. Wie wirkt die Ausgrenzung über 1945 hinaus fort? Was bedeutet „Selbstbehauptung“? Und warum bleiben Sinti und Roma als Opfer bis heute oft unsichtbar?

**Montag, 19.03.2018, 18.30 - 20.30 Uhr**  
**Neues Rathaus, Kleiner Sitzungssaal,**  
**Marienplatz 8, 80331 München**

**Madhouse gemeinnützige GmbH,**  
**Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München**

## Veranstalter

Kulturreferat der  
Landeshauptstadt München  
Bereich Stadtgeschichte

Madhouse gemeinnützige  
GmbH

Stadtarchiv München

## Kontakt

Stadtarchiv München  
stadtarchiv@muenchen.de

## in Kooperation mit

Drom Sinti und Roma  
Diakonie Hasenberg e.V.

Fachstelle für Demokratie der  
Landeshauptstadt München

KZ-Gedenkstätte Dachau

Lagergemeinschaft Dachau

Verband Deutscher  
Sinti und Roma  
Landesverband Bayern e.V.

NS-Dokumentationszentrum  
München

Polizeipräsidium München

Seelsorge für Ethnische  
Minderheiten  
Erzdiözese München und  
Freising

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen von Madhouse  
gemeinnützige GmbH unter [www.madhouse-munich.com](http://www.madhouse-munich.com)

Einlassvorbehalt: Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, antiziganische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Die Veranstalter behalten sich von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944.  
Ein eindeutiges Todesdatum ist nicht überliefert.  
© Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger

Gestaltung [www.leistis.org](http://www.leistis.org)

# Gedenken

## an die Deportation der

## Münchner Sinti und Roma

## am 13. März 1943



## Veranstaltungen

### 8. - 19. März 2018

Am 13. März 2018 jährt sich zum 75. Mal der Tag, an dem die Münchner Polizei 130 Sinti und Roma aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportieren ließ.

Mit dem „Auschwitz-Erlass“ hatte Heinrich Himmler am 16. Dezember 1942 den Auftakt für die reichsweiten Deportationen der Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz gegeben. Schon am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Kinder, Frauen und Männer nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen. Die wenigen überlebenden Sinti und Roma erfuhren nach Kriegsende weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Bis heute werden Sinti und Roma diffamiert und diskriminiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords in einer Gedenkveranstaltung am 13. März 2018 im Rathaus. Zuvor werden am Platz der Opfer des Nationalsozialismus die Namen der deportierten Münchner Sinti und Roma gelesen.

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Madhouse gemeinnützige GmbH und das Stadtarchiv München in Kooperation mit weiteren Institutionen nehmen diesen Jahrestag zum Anlass, mit einer Veranstaltungsreihe der ermordeten Sinti und Roma zu gedenken. Das Programm umfasst Themen wie die Verfolgung der Minderheit vor, während und nach der NS-Zeit sowie den aktuellen Antiziganismus in der Gesellschaft. Darüber hinaus werden Einblicke in das vielfältige kulturelle Leben der Sinti und Roma vermittelt.



Familie Höllenreiner in ihrer Wohnung in München-Milbertshofen. Viele Angehörige der Familie Höllenreiner wurden am 13. März 1943 nach Auschwitz deportiert, nur wenige überlebten.

© Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma



## Starke Frauen der Sinti

Vortrag von Iovanca Gaspar und Alexander Diepold mit Musik von „Lancy Falta Syndicate“

Es werden zehn Sinti Frauen, darunter Aktivistinnen und Menschenrechtlerinnen vorgestellt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines Austausches mit anwesenden Portraitierten.

**Donnerstag, 08.03.2018, 19.00 - 22.00 Uhr**  
**Kulturhaus Milbertshofen, Erbslöh-Saal**  
**Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München**

**Madhouse gemeinnützige GmbH**

## Die Münchner Kriminalpolizei und die Deportation der Sinti und Roma im März 1943

Vortrag von Joachim Schröder

Am 8. März 1943 begann die Deportation der Münchner Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Der Historiker Dr. Joachim Schröder berichtet am historischen Ort über die „Dienststelle für Zigeunerfragen“ und ihre Mitarbeiter sowie deren Karrieren nach 1945.

**Montag, 12.03.2018, 19.00 - 20.30 Uhr**  
**Polizeipräsidium München**  
**Ettstr. 2 - 4, 80333 München**  
**Nicht barrierefrei**

**Polizeipräsidium München**

Links: Pauline Schneck (1917 - 1943) mit ihrer Schwester Gisela (1927 - 1943) um 1942. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Gisela Schneck wurde dort am 27. September 1943 ermordet, Pauline Schneck im Oktober/November 1943. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger

Öffentliche Namenlesung  
zum Gedenken an die aus München  
deportierten Sinti und Roma

Grußwort

Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti  
und Roma, Landesverband Bayern e.V.

Einführung

Alexander Diepold  
Madhouse gemeinnützige GmbH

Kranzniederlegung

Namenlesung

Ökumenisches Gebet für die Opfer

Ivica Viskovic  
Seelsorge für Ethnische Minderheiten  
Erzdiözese München und Freising

Musik: Sandro Roy und Walter Abt

**Dienstag, 13.03.2018, 15.00 Uhr**  
**Platz der Opfer des Nationalsozialismus,**  
**80333 München**

**Landeshauptstadt München**  
**mit allen Kooperationspartnern**

Gedenkveranstaltung im Rathaus  
für geladene Gäste

Grußworte

Bürgermeisterin Christine Strobl  
Polizeipräsident Hubertus Andrä  
Romani Rose, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma  
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und  
Roma, Landesverband Bayern e.V.

Erinnerungen von Peter Höllenreiner  
Musik: Sandro Roy Trio  
**Landeshauptstadt München**  
**mit allen Kooperationspartnern**